

Weiterbildungsbuch der Apothekerkammer Niedersachsen für das Gebiet Allgemeinpharmazie

Name, Vorname:	
Weiterbildungsstätte:	
Bei Verbundermächtigung abweichende Arbeitsstätte des Ermächtigten:	
Ermächtigter Weiterbilder:	
Beginn der Weiterbildung:	

Inhalt:

Checkliste „Anmeldung zur Prüfung“

Übersicht Weiterbildungsseminare

Anlage 1: Vorlage „Besuchte Seminare“

Übersicht anrechenbare Zertifikatsfortbildungen, Projektteilnahmen und
Bereichsweiterbildungen

Anlage 2: Dokumentation praktischer Tätigkeiten

Checkliste der Leistungen, die bei der Anmeldung zur Prüfung im Gebiet Allgemeinpharmazie nachzuweisen sind:

Bitte die nachfolgende Liste abhaken und zur formlosen, schriftlichen Anmeldung zur Prüfung als Anlage beifügen!

Berechnung der eigenen Weiterbildungszeit: _____ Jahre/Monate	☐
Zeugnis des Ermächtigten über die Weiterbildungszeit (ca. 1 Seite)	☐
Bescheinigung des Arbeitgebers über die Weiterbildungszeit (wenn nicht im Zeugnis des Ermächtigten enthalten)	☐
Fachgespräche: _____ ca. 1 Seite ohne Vorblatt	
Fachgespräch Nr. 1 (1. Weiterbildungsjahr)	☐
Fachgespräch Nr. 2 (1. Weiterbildungsjahr)	☐
Fachgespräch Nr. 3 (2. Weiterbildungsjahr)	☐
Fachgespräch Nr. 4 (2. Weiterbildungsjahr)	☐
Fachgespräch Nr. 5 (3. Weiterbildungsjahr)	☐
Fachgespräch Nr. 6 (3. Weiterbildungsjahr)	☐
Seminarübersicht (gemäß Anlage 1) und Seminarteilnahmebescheinigungen	☐
Dokumentation praktischer Tätigkeiten (gemäß Anlage 2)	☐
Projektarbeit (elektronisch) _____ 5 bis 10 Seiten	☐
Einverständnis (zur Veröffentlichung meiner Kontaktdaten auf dem Anmeldeformular erteilt)	☐

Weiterbildungsplan

Der schriftliche Weiterbildungsplan wird zu Beginn der Weiterbildung von Ermächtigtem und Weiterzubildendem gemeinsam erstellt und im Verlauf der Weiterbildung fortgeschrieben. Der Weiterbildungsplan soll sicherstellen, dass die vorgeschriebenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen kontinuierlich erworben werden. Insbesondere sind die geforderten praktischen Tätigkeiten in den Weiterbildungsplan zu integrieren. Der Ermächtigte muss sicherstellen, dass der Weiterzubildende den Weiterbildungsplan erfüllen kann.

Abgabe:	bis spätestens 1 Monat nach Beginn der Weiterbildung bei der Apothekerkammer
Umfang:	stichpunktartig ca. 1 DIN A 4-Seite (siehe Vorlage)
Angaben:	individuelle Weiterbildungsziele / Datum / Unterschriften des Weiterzubildenden und Ermächtigten

Fachgespräche

Die Umsetzung des Weiterbildungsplanes ist in Fachgesprächen regelmäßig, mindestens zweimal jährlich, zu überprüfen und der Weiterbildungsplan anzupassen. Die im Rahmen der geforderten praktischen Tätigkeiten gewonnenen Erfahrungen und Ergebnisse können in den Fachgesprächen aufgegriffen und ausgewertet werden. Über die Fachgespräche ist jeweils ein Protokoll zu führen.

Abgabe:	6 dokumentierte Fachgespräche mit der Anmeldung zur abschließenden Prüfung bei der Apothekerkammer
Umfang:	siehe Vorlage
Angaben:	Inhalte des Fachgesprächs / Datum / Unterschriften des Weiterzubildenden und Ermächtigten

Praktische Anforderungen

Während der Weiterbildungszeit führt der Weiterzubildende die im Katalog praktischer Tätigkeiten (vgl. Anhang 4 in der Durchführungsempfehlung) aufgeführten Tätigkeiten durch und dokumentiert diese wie in Anlage 2 vorgesehen mit Datum und Kurzbeschreibung der Tätigkeit. Der Ermächtigte bzw. Apothekenleiter bestätigt durch seine Unterschrift, dass die praktischen Tätigkeiten durchgeführt wurden. Diese Dokumentation ist bei der Anmeldung zur Prüfung einzureichen.

Für die zwei geforderten Medikationsanalysen sind reale Patientenfälle zu bearbeiten. Die Anforderungen an die Medikationsanalysen vom Typ 2a ergeben sich aus der entsprechenden Leitlinie der Bundesapothekerkammer. Die Weiterzubildenden sollen zeitnahes und schriftliches Feedback zu ihren Medikationsanalysen durch fachlich kompetente Kollegen erhalten, z. B. ATHINA-Tutoren, Apo-AMTS-Manager, Medikationsmanager BA KlinPharm oder auch durch die Ermächtigten.

Die Dokumentation der Medikationsanalysen einschließlich des schriftlichen Feedbacks müssen bei der Anmeldung zur Prüfung eingereicht werden.

Die gewonnenen Erfahrungen und Ergebnisse der praktischen Tätigkeiten können in den Fachgesprächen mit dem Ermächtigten aufgegriffen und ausgewertet werden sowie Gegenstand des Prüfungsgesprächs sein.

Abgabe:	Dokumentation Praktischer Tätigkeiten (Anlage 2) mit der Anmeldung zur abschließenden Prüfung bei der Apothekerkammer
Umfang:	siehe Vorlage
Angaben:	Praktische Tätigkeit / Datum / Kurzbeschreibung / Unterschriften des Weiterzubildenden und Ermächtigten

Weiterbildungszirkel

Weiterbildungszirkel sind regionale Arbeitsgruppen von Apothekern in der Weiterbildung. Sie bestehen im Regelfall aus bis zu 15 Weiterzubildenden. Die Teilnahme an mindestens zwei Weiterbildungszirkeltreffen pro Jahr wird empfohlen. Weiterbildungszirkel können als Präsenzveranstaltung oder als Online-Meeting stattfinden.

Die Weiterbildungszirkel können von den Weiterzubildenden selbst organisiert werden. Die Weiterbildungszirkel sollten moderiert werden. Die Moderation kann von den Weiterzubildenden, einem Weiterbildungsermächtigten oder einem Vertreter der Apothekerkammer, z. B. einem Mitglied des Weiterbildungs- oder Prüfungsausschusses, übernommen werden.

Die zu bearbeitenden Themen ergeben sich aus dem Kompetenzkatalog für den Fachapotheker für Allgemeinpharmazie (siehe Anhang 1 der Durchführungsempfehlung), wobei die Schwerpunkte der Zirkelarbeit von den Weiterzubildenden selbst festgelegt werden können. Auch die Ergebnisse der praktischen Tätigkeiten oder der Projektarbeiten, die die Weiterzubildenden zu erfüllen haben, können in den Weiterbildungszirkeln vorgestellt und diskutiert werden.

Themen, Zielstellung und Ergebnisse der Weiterbildungszirkel sind stichpunktartig zu protokollieren und allen Teilnehmern sowie der Apothekerkammer zur Verfügung zu stellen.

Projektarbeit

Während der Weiterbildungszeit erstellt der Weiterzubildende im Rahmen der praktischen Weiterbildung an der Weiterbildungsstätte eine Projektarbeit. Die Projektarbeit muss einen unmittelbaren Bezug zu den Weiterbildungsinhalten des Gebietes Allgemeinpharmazie haben. Sie muss die Anforderungen an eine Projektarbeit gemäß dem „Leitfaden der Bundesapothekerkammer zur Erstellung der Projektarbeiten“ erfüllen.

Abgabe: mit der Anmeldung zur abschließenden Prüfung bei der Apothekerkammer

Umfang: 5 bis max. 10 Seiten

Prüfung

Nach Erreichen der zur Anmeldung der Prüfung erforderlichen Vorgaben (siehe Seite 2) melden Sie sich bitte mithilfe des Anmeldeformulars (siehe Homepage der Apothekerkammer) schriftlich zur Prüfung an.

Damit wir die Unterlagen unkompliziert einscannen können, bitten wir Sie keine Klarsichthüllen zu verwenden und auf aufwendige Heftungen zu verzichten.

Bitte reichen Sie uns Ihre Projektarbeiten in elektronischer Form als E-Mail-Anhang im PDF-Format oder auf einem Datenträger (CD-ROM, DVD-ROM oder USB-Stick) gespeichert ein.

Die jeweils aktuellen Anmeldetermine sowie weitere Informationen zum Ablauf der Prüfung finden Sie stets aktuell auf der Homepage der Apothekerkammer Niedersachsen.

Übersicht über die Weiterbildungsseminare

Für die theoretische Weiterbildung im Gebiet Allgemeinpharmazie sind Pflicht- bzw. Wahlseminare in einem Umfang von 120 Zeitstunden zu besuchen.

A: Kompetenzen für die Pharmazeutische Praxis		
Seminar	Seminartitel	Stunden
A.1	Patientenorientierte Pharmazie – Krankheitsbilder in Fallbeispielen	40
A.2	Medikationsanalyse und -management in der Apotheke	6
A.3	Arzneimittelinformation in der Apotheke	8
A.4	Arzneimittelherstellung in der Apotheke	8
A.5	Erkennen, Bewerten und Lösen arzneimittelbezogener Probleme	1)
A.6	Interaktionsmanagement in der Apotheke	1)
A.7	Förderung der Therapietreue	1)
A.8	Beratungsintensive Arzneiformen	1)
A.9	Besonderheiten der Pharmakotherapie bei Säuglingen, Kleinkindern und Kindern	1)
A.10	Besonderheiten der Pharmakotherapie bei Schwangeren und Stillenden	1)
A.11	Besonderheiten der Pharmakotherapie bei geriatrischen Patienten	1)
A.12	Klinische Studien	1)
	Vertiefung von A.1	1)
	Summe	80
	Pflichtseminar	
	1) Wahlseminar – frei wählbar bis Stundenanzahl von 80 erreicht wird	

B: Persönliche und Management-Kompetenzen		
Seminar	Seminartitel	Stunden
B.1	Kommunikation	8
B.2	Teamführung	8
B.3	Qualitätsmanagement	1)
B.4	Projektmanagement	1)
B.5	Selbstmanagement	1)
B.6	Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Apothekenführung	1)
B.7	Marketing in der Apotheke	1)
B.8	Digitalisierung in der Apotheke	1)
	Summe	40
	Pflichtseminar	
	1) Wahlseminar – frei wählbar bis Stundenanzahl von 40 erreicht wird	

Anlage 1: Übersicht über besuchte Weiterbildungsseminare im Gebiet Allgemeinpharmazie

Name, Vorname des Weiterzubildenden:

A. Kompetenzen für die Pharmazeutische Praxis

Seminar A.1: Patientenorientierte Pharmazie – Krankheitsbilder in Fallbeispielen

Seminar	Seminartitel	Veranstalter	Datum	BAK-Akkreditierungsnr.:	BAK-seitig anerkannte Stunden

Für Modul A.1 ist der Besuch von Weiterbildungsseminaren in einem Stundenumfang von mindestens 40 Zeitstunden nachzuweisen.

Seminare A.2 bis A.12:

Seminar	Seminartitel	Veranstalter	Datum	BAK-Akkreditierungsnr.:	BAK-seitig anerkannte Stunden
A.2	Medikationsanalyse und -management in der Apotheke				
A.3	Arzneimittelinformation in der Apotheke				
A.4	Arzneimittelherstellung in der Apotheke				
A.5	Erkennen, Bewerten und Lösen arzneimittelbezogener Probleme				
A.6	Interaktionsmanagement in der Apotheke				
A.7	Förderung der Therapietreue				
A.8	Beratungsintensive Arzneiformen				
A.9	Besonderheiten der Pharmakotherapie bei Säuglingen, Kleinkindern und Kindern				
A.10	Besonderheiten der Pharmakotherapie bei Schwangeren und Stillenden				
A.11	Besonderheiten der Pharmakotherapie bei geriatrischen Patienten				
A.12	Klinische Studien				

- A.2 – A.4: Pflichtseminare (22 Stunden)
- A.5 – A.12: Wahlseminare (18 Stunden)

B. Persönliche und Management-Kompetenzen

Seminar	Seminartitel	Veranstalter	Datum	BAK-Akkreditierungsnr.:	BAK-seitig anerkannte Stunden
B.1	Kommunikation				
B.2	Teamführung				
B.3	Qualitätsmanagement				
B.4	Projektmanagement				
B.5	Selbstmanagement				
B.6	Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Apothekenführung				
B.7	Marketing in der Apotheke				
B.8	Digitalisierung in der Apotheke				

- B.1 und B.2: Pflichtseminare (16 Stunden)
- B.3 – B.8: Wahlseminare (24 Stunden)

Anrechenbare Inhalte für das Gebiet „Allgemeinpharmazie“

APOTHEKERKAMMER
NIEDERSACHSEN

Teilnahme an:	Anrechenbar auf:	
	Seminar / Inhalte (neue Durchführungsempfehlung)	Anrechenbare Stunden
Neue Durchführungsempfehlungen ab: 01.01.2021 Zertifikatfortbildung nach Curriculum der BAK - Basisfortbildung Diabetes mellitus für Approbierte - Pharmazeutische Betreuung von Asthma-Patienten - Pharmazeutische Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Asthma - Wundversorgung durch den Apotheker - Pharmazeutische Betreuung von Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen - Pharmazeutische Betreuung von Hypertonie-Patienten - Pharmazeutische Betreuung von Patienten mit Koronarer Herzerkrankung (KHK) oder Herzinsuffizienz - Interaktionen - Palliativpharmazie – Der Apotheker als Teil des Palliative Care Teams - Pharmazeutisches Qualitätsmanagement - Medikationsanalyse, Medikationsmanagement - Kompetente Betreuung von Tumorpatienten	A.1 A.1 A.1 A.1 A.1 A.1 A.1 A.6 (vor dem 01.01.21: A.4) A.1 B.3 (vor dem 01.01.21: B.2) A.2 (vor dem 01.01.21: A.3) A.1	8h 8h 8h 8h 8h 8h 8h 2,5h 8h 8h 6h 8h
ATHINA-Projekt - Teilnahme am Toolworkshop (2Tage) - Durchführung von zwei Medikationsanalysen	A.2 (vorher: A.3) und A.5 (neues Seminar) und A.6 (vorher: A.4)	6h (4h, 4h) Praktische Aufgabe
Pharmazie in der Geriatrie - Teilnahme an der Bereichsweiterbildung	A.11 (vor dem 01.01.21: A.2.3)	8h

Anlage 2: Dokumentation praktischer Tätigkeiten

Name, Vorname des Weiterzubildenden:	
Beginn der Weiterbildung:	
Weiterbildungsstätte:	
Name, Vorname des Ermächtigten:	

Praktische Tätigkeit	Datum	Kurzbeschreibung/konkreter Inhalt der praktischen Tätigkeit	Unterschrift Weiterzubildender	Unterschrift Ermächtigter/ Apothekenleiter
1	Durchführung von zwei Medikationsanalysen (gemäß Leitlinie der Bundesapothekerkammer vom Typ 2a) für jeweils einen Patienten			
2	Schulung des Apothekenteams anhand von Fallbeispielen, um das Team mit der eigenen Software und den Einstellungen des Interaktions-Checks vertraut zu machen			
3	Management von drei realen Interaktionsmeldungen in der Apotheke und Dokumentation folgender Punkte (interagierende Arzneistoffe, falls relevant Medikationshistorie, Bewertung der klinischen Relevanz, Maßnahmen, Dokumentation, ggf. Follow-up)			

4	Schulung von drei Patienten zur Anwendung einer beratungsintensiven Arzneiform, z. B. Asthma-Device, Insulin-Pen, BTM-Pflaster, Rektalschaum, Antibiotikasaft				
5	Erfassung, Bewertung Dokumentation und Weiterleitung einer UAW an die zuständige Stelle				
6	Erfassung und Bewertung der Therapietreue eines Patienten sowie Ableitung, Umsetzung und Evaluation von Maßnahmen, um die Therapietreue zu erhöhen				
7	Erfassung, Bearbeitung und Dokumentation einer Kundenanfrage unter Nutzung und Bewertung unterschiedlicher Informationsquellen				
8	Erfassung, Bearbeitung und Dokumentation von drei Anfragen aus Fachkreisen unter Nutzung und Bewertung unterschiedlicher Informationsquellen				
9	Kritische Beurteilung einer Firmenbroschüre mit Aussagen zur Wirksamkeit und Sicherheit eines Arznei- mittels				
10	Bewertung der Qualität einer klinischen Studie				

11	Plausibilitätsbeurteilung und Herstellung von drei ärztlich verordneten Rezepturarzneimitteln				
12	Erarbeitung oder Überarbeitung der Herstellungsvorschrift für ein Rezeptur- oder Defekturarzneimittel				
13	Teilnahme an einem Ringversuch mit einem vom Weiterzubildenden selbst hergestellten Rezepturarzneimittel				
14	Erstellung oder Überarbeitung eines Prozesses im Rahmen des QMS und Dokumentation und Kommunikation				
15	Erfassung, Analyse und Reflexion von drei typischen Kommunikationsproblemen (z. B. mit dem Patienten, Arzt, Pflegepersonal)				
16	Planung, Durchführung, Dokumentation und Reflexion einer Teambesprechung				
17	Planung und Durchführung einer Teamfortbildung				
18	Mitwirkung an einem internen Audit				
19	Bewertung (Kosten-Nutzen-Analyse) einer Apothekenaktion				
20	Kosten-Nutzenrechnung eines Direktbezuges vs. Großhandelsbezug				

21	Entwicklung und Umsetzung einer neuen Marketingmaßnahme in die Apothekenpraxis				
----	--	--	--	--	--

Der Dokumentationsbogen ist bei der Anmeldung zur Prüfung bei der Apothekerkammer Niedersachsen einzureichen.